

# blasmusik auf weltniveau

## konzertabend der superlative in alteglofsheim

Von Susanne Just

*Es war ein Konzertabend der Superlative: 15 Uraufführungen, 10 Komponisten und 10 Dirigenten begeisterten in der Bayerischen Musikakademie Schloss Alteglofsheim das Publikum. Fast alle an diesem Abend aufgeführten Werke für sinfonisches Blasorchester waren in der letzten Woche in Alteglofsheim komponiert, arrangiert oder instrumentiert worden.*

Unter dem Motto »XBreath« hatten 100 Musiker aus fünf Nationen eine Woche lang hart gearbeitet und das Ergebnis in einem Abschlusskonzert präsentiert. Die namhaftesten zeitgenössischen Komponisten der Blasmusikszene standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei diesem Seminar mit Rat und Tat zur Seite.

Geleitet wurde die Blasorchesterwerkstatt von Professor Maurice Hamers, Inhaber des einzigen deutschen Lehrstuhls für Blasorchesterleitung in Augsburg. Der ehemalige Chefdirigent der »Königlichen Mariniers Kapelle« in Rotterdam ist weltweit als Juror und Kursleiter tätig. Als Komponist hat er sich ebenfalls mit Stücken wie »New Life«, »Apparition«, »The Sky is the Limit«, »Babylon« und vor allem mit seinem letzten Stück »Chakra« einen Namen gemacht.

### Niederländer als Komponierdozenten

Zwei der derzeit berühmtesten niederländischen Komponisten lehrten in der Blasorchesterwerkstatt. Ed de Boer (alias Alexander Comitas) hat mit Stücken wie »A Night On Culbin Sands«, »Hexenkessel« und »Macbeth« Zeichen gesetzt. Von ihm war »Ode to Lilith« zu hören.

Zum Abschluss erklang der zweite Satz der dritten Sinfonie von Johan de Meij in einer speziellen Fassung für Blasorchester – eine Welturaufführung. Das Stück wurde von ihm selbst dirigiert. Als Komponist und Arran-

geur genießt er internationale Anerkennung. Er komponierte für Blasorchester und schuf Transkriptionen sinfonischer Werke sowie Bearbeitungen von Film- und Musicalmelodien. Er ist der derzeit meistgespielte Komponist der Blasorchesterliteratur. Seine wohl bekannteste Komposition ist die Sinfonie Nr. 1 »The Lord of the Rings« (Der Herr der Ringe) nach Motiven aus Tolkiens gleichnamigem Romanzyklus. Seine dritte und jüngste Sinfonie »Planet Earth« komponierte Johan de Meij im Auftrag des Nordniederländischen Orchesters.

### Werke aus der Werkstatt uraufgeführt

Nicht zu verachten waren aber auch die teils kurzen, teils längeren Kompositionen der Teilnehmer der Komponierwerkstatt unter Leitung von Ed de Boer. Neben eigenständigen Werken, wie zum Beispiel »L.i.A.« (Liebe ist alles) von Rustam Keil aus Moskau, er-

klangen Bearbeitungen eines von Ed de Boer vorgegebenen Variationenthemas für Blasorchester, freie Bläserbesetzung und sogar für Bigband – alle Kompositionen geschrieben, mit dem Orchester geprobt, teils verworfen und wiederbearbeitet von den angehenden Komponisten. Geduldiger Partner war das professionell spielende Schwäbische Jugendblasorchester unter der Leitung der Teilnehmer der Dirigierwerkstatt. Jedes Werk wurde von einem anderen Dirigenten vorgelesen, was den Abend recht lang gestaltete.

Akademiedirektor Frank Ebel bedankte sich daher beim Publikum für sein Durchhaltevermögen. Die Zuschauer zeigten aber mit ihrem Applaus, dass sie der vielen Werke und Uraufführungen nicht müde geworden waren. Die Blasorchesterwerkstatt findet im nächsten Jahr voraussichtlich in einem anderen europäischen Land statt – dann in zwei Jahren wiederum in Ostbayern. ■



Johan de Meij dirigierte die Welturaufführung eines Satzes aus seiner 3. Sinfonie »Planet Earth« beim Abschlusskonzert der Blasorchesterwoche »XBreath«. Es spielte das Schwäbische Jugendblasorchester.